

# Inhaltsübersicht

Vorwort . . . . .	VII
Inhaltsverzeichnis . . . . .	XIII
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	XIX
A. Einleitung . . . . .	1
I. Untersuchungsgegenstand und Ziele der Arbeit . . . . .	6
II. Gang der Darstellung . . . . .	8
B. Grundlagen und Erläuterung der wesentlichen Begriffe . . . . .	10
I. Wertneutralität im IPR nach dem klassischen Verständnis . . . . .	10
II. Wann ist Kollisionsrecht politisch? . . . . .	17
III. Politische Instrumente eines wertneutralen IPR . . . . .	37
C. Die politische und gesellschaftliche Prägung des Kollisionsrechts im historischen Kontext . . . . .	63
I. Rechtskollisionen in der Antike . . . . .	63
II. Personale und territoriale Kollisionen im Früh- und Hochmittelalter . . . . .	89
III. Die Statutenlehre des späten Mittelalters . . . . .	99
IV. Modernes IPR seit dem 19. Jahrhundert . . . . .	120
V. Zusammenfassung: Das wertneutrale IPR gleichrangiger Rechtsordnungen in der Historie des Rechtsgebiets . . . . .	249
D. Beispielhafte Entwicklungen des 21. Jahrhunderts . . . . .	251
I. Art. 10 Rom III-VO . . . . .	251
II. Art. 13 EGBGB . . . . .	262
III. Menschenrechtsschutz im IPR . . . . .	277
IV. Zusammenfassung: Abweisung statt Verweisung . . . . .	300

E. Bewertung der erlangten Erkenntnisse . . . . .	302
Literaturverzeichnis . . . . .	306
Sachregister . . . . .	339

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	VII
Inhaltsübersicht . . . . .	XI
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	XIX
A. Einleitung . . . . .	1
I. Untersuchungsgegenstand und Ziele der Arbeit . . . . .	6
II. Gang der Darstellung . . . . .	8
B. Grundlagen und Erläuterung der wesentlichen Begriffe . . . . .	10
I. Wertneutralität im IPR nach dem klassischen Verständnis . . . . .	10
1. Das Dogma . . . . .	10
2. <i>Kegels</i> Interessen und die neutrale Verweisung . . . . .	13
II. Wann ist Kollisionsrecht politisch? . . . . .	17
1. Politikbegriffe . . . . .	18
a) Politik als gemeinschaftliches Streben nach Glück . . . . .	19
b) Politik als Herrschaftsinstrument . . . . .	22
c) Politik als Sichtbarmachung . . . . .	26
d) Politik als pluralistischer Freiheitsdiskurs . . . . .	29
2. Folgen für die Untersuchung . . . . .	32
III. Politische Instrumente eines wertneutralen IPR . . . . .	37
1. Aufwertung des eigenen Rechts . . . . .	40
a) Durch Einhegung fremden Rechts: <i>ordre public</i> . . . . .	41
b) Durch Ausdehnung inländischen Rechts:	
Eingriffsnormen . . . . .	44
2. Schutz des schwächeren Vertragspartners . . . . .	51
3. Gewährung kollisionsrechtlicher Parteiautonomie . . . . .	52
4. Qualifikation . . . . .	57

C. Die politische und gesellschaftliche Prägung des Kollisionsrechts im historischen Kontext . . . . .	63
I. Rechtskollisionen in der Antike . . . . .	63
1. Die hellenische <i>polis</i> . . . . .	64
a) Subjektqualität und Herkunft als zentrale Elemente . . . . .	64
b) Effizienzsteigerung durch Gastfreundschaft und Verträge . . . . .	68
c) Kolonisation als verstärkender Faktor . . . . .	71
d) Fazit: Ambivalenz des griechischen Ansatzes . . . . .	73
2. Das Römische Reich . . . . .	75
a) Fremdenprätor und „Recht der Völker“ . . . . .	77
b) Annäherung durch <i>hospitium</i> . . . . .	82
c) Verständigung auf Grundlage der <i>bona fides</i> . . . . .	83
d) Fazit: Rom zwischen Zentralismus und Öffnung . . . . .	85
3. Insgesamt: Recht für Kollisionen, aber kein Kollisionsrecht . . . . .	88
II. Personale und territoriale Kollisionen im Früh- und Hochmittelalter . . . . .	89
1. System der persönlichen Rechte . . . . .	89
2. Ausbildung von lokalen Partikularrechten . . . . .	92
3. Fazit: Das frühe und hohe Mittelalter als Übergangsphase . . . . .	95
III. Die Statutenlehre des späten Mittelalters . . . . .	99
1. Stadtrecht(e) und <i>ius commune</i> . . . . .	99
2. Legisten und Kanonisten . . . . .	103
a) Grundlegende Überlegungen . . . . .	103
b) Sinneswandel in den Glossen . . . . .	105
c) Lösungsversuche durch die Kommentatoren . . . . .	106
3. Die späteren Schulen . . . . .	108
a) Frankreich . . . . .	109
b) Niederlande . . . . .	111
c) Deutschland . . . . .	113
4. Fazit: Globale Abgrenzungen durch regionale Motivationen . . . . .	115
IV. Modernes IPR seit dem 19. Jahrhundert . . . . .	120
1. Ideenstreit im europäischen Rechtsraum . . . . .	121
a) <i>Savigny</i> . . . . .	121
aa) Der „Sitz“ des Rechtsverhältnisses . . . . .	121
bb) Die Säulen von <i>Savignys</i> IPR . . . . .	122
cc) Fazit: Eine Formel zwischen Theorie und Praxis . . . . .	127

b) <i>Mancini</i> . . . . .	134
aa) Das Nationalitätsprinzip . . . . .	134
bb) Der Wunsch als Vater des Gedankens . . . . .	136
cc) Fazit: Nationalität, aber kein Nationalismus . . . . .	137
2. Angloamerikanische Ansätze . . . . .	141
a) <i>Story</i> : Comity of Nations, Rechtsprechung, Sachgebiete	141
b) <i>Cook, Currie</i> und <i>Ehrenzweig</i> : Im Zweifel <i>lex fori</i> . . . . .	144
aa) <i>Cook</i> : Local Law Theory . . . . .	144
bb) <i>Currie</i> : Governmental Interest Analysis . . . . .	146
cc) <i>Ehrenzweig</i> : Lex fori Approach . . . . .	149
dd) Fazit: Der Funktionalität verschrieben . . . . .	152
c) <i>Beale, Cavers</i> und <i>Leflar</i> : <i>Savigny am Horizont?</i> . . . . .	154
aa) <i>Beale</i> : Vested Rights . . . . .	154
bb) <i>Cavers</i> : Principles of Preference . . . . .	157
cc) <i>Leflar</i> : Choice-influencing Considerations . . . . .	160
dd) Fazit: Kollisionsrecht als Kompromiss . . . . .	163
3. Die Kodifizierung des IPR in Deutschland . . . . .	164
a) Die Arbeiten der Vorkommission . . . . .	165
b) Die erste Kommission: IPR als Politikum . . . . .	166
aa) Zweifel von „oben“ . . . . .	166
bb) <i>Gebhards</i> Entwürfe: IPR mit Zukunft . . . . .	168
c) Die zweite Kommission: Zwischen hehren Zielen und altem Denken . . . . .	173
d) Fazit: Machtkalkül und Gesellschaftspolitik anstelle von unparteiischer Verweisung . . . . .	175
4. Die beiden großen EGBGB-Reformen . . . . .	178
a) 1986 . . . . .	180
aa) Statusverhältnisse und das Staatsangehörig- keitsprinzip . . . . .	182
bb) Grundton: Internationalprivatrechtliche Gerechtig- keit und Respekt gegenüber dem fremden Recht . . . .	183
cc) Selten: <i>Lex fori</i> -Präferenz und materiellrechtliche Motive . . . . .	187
dd) Fazit: In der Moderne angekommen . . . . .	191
b) 1999 . . . . .	193
aa) Kollisionsrecht klarer Strukturen . . . . .	194
bb) Gerechtigkeit und Komplexität . . . . .	196
cc) Deutsche Rechtsinstitute als Maßstab . . . . .	199
dd) Fazit: Bestehendes verschriftlicht, Risiken gescheut .	200

5. Die Europäisierung des IPR . . . . .	201
a) Ein IPR des Binnenmarkts . . . . .	202
b) Freizügigkeit, Heimwärtsstreben und Aufenthalt . . . . .	205
c) Gesellschaftsbilder als rechtliche Herausforderung . . . . .	207
d) Vorbehalte im IPR: Ein Wertefundament für Europa? . . . . .	211
aa) <i>Ordre public</i> . . . . .	212
bb) Eingriffsnormen . . . . .	216
e) Schwächerenschutz . . . . .	222
f) Diskriminierungsschutz und Fernwirkung der Grundfreiheiten . . . . .	225
aa) Verdeckte Mechanismen im Sekundärrecht . . . . .	227
bb) Primärrecht statt IPR: Das Anerkennungsprinzip . . . . .	230
g) Rechtswahl in Europa: Wirklich „frei“? . . . . .	236
h) IPR ohne <i>renvoi</i> ? . . . . .	241
i) Fazit: Internationales Privatrecht zur Lösung vornehmlich kontinentaler Probleme . . . . .	243
V. Zusammenfassung: Das wertneutrale IPR gleichrangiger Rechtsordnungen in der Historie des Rechtsgebiets . . . . .	249
 D. Beispielhafte Entwicklungen des 21. Jahrhunderts . . . . .	251
I. Art. 10 Rom III-VO . . . . .	251
1. Rechtsnatur von Art. 10 Var. 2 Rom III-VO . . . . .	252
a) Abstrakte Abwehr . . . . .	252
b) Spezielle <i>ordre public</i> -Klausel . . . . .	254
c) Stellungnahme . . . . .	256
2. Art. 10 Rom III-VO im Gefüge des klassischen IPR . . . . .	257
II. Art. 13 EGBGB . . . . .	262
1. Meinungsstand . . . . .	263
a) Abs. 3 – Minderjährigenehen . . . . .	263
b) Abs. 4 (Entwurf) – Mehrehen . . . . .	269
2. Art. 13 EGBGB im Gefüge des klassischen IPR . . . . .	273
III. Menschenrechtsschutz im IPR . . . . .	277
1. Hintergrund . . . . .	279
a) Tatsächliche Relevanz im IPR . . . . .	280
b) Problem: Konkretisierung . . . . .	282
aa) Berücksichtigungsfähige Garantien . . . . .	282
bb) Schutzdimension versus Haftungsgrund . . . . .	284
2. Lösungsvorschläge . . . . .	285
a) <i>Ordre public</i> . . . . .	285

b) Konzepte aktiver Geltungserstreckung . . . . .	288
aa) Menschenrechte als zwingendes Recht: Eingriffsnormen . . . . .	292
bb) Opferbezogener Schwächerenschutz: Sonderanknüpfungen . . . . .	295
3. Menschenrechtsschutz im Gefüge des klassischen IPR . . . . .	296
IV. Zusammenfassung: Abweisung statt Verweisung . . . . .	300
E. Bewertung der erlangten Erkenntnisse . . . . .	302
Literaturverzeichnis . . . . .	306
Sachregister . . . . .	339